

Landkreis Ebersberg

15. Wahlperiode 2020-2026/SFB/11. SFB-Ausschuss



### Protokoll

## 11. Sitzung des SFB-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil am Mittwoch, 02.02.2022 im Saal des ehemaligen Kreissparkassengebäudes, Sparkassenplatz 1

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß

Schriftführerin: Gabriele Huber

### Anwesend sind:

#### CSU-FDP-Fraktion

Föstl, Magdalena  
Markmiller, Susanne, Dr.  
Matjanovski, Marina  
Schwaiger, Johann  
Stewens, Christa  
Ziegltrum-Teubner, Sonja

#### GRÜNE-Fraktion

Eberl, Ottilie  
Forst, Johannes von der  
Oellerer, Reinhard

#### FW-BP-Fraktion

Ried, Toni  
Seidelmann, Wilfried, Dr.

anwesend ab 15:21 Uhr

#### SPD-Fraktion

Proske, Ulrich

abwesend ab 18:19 Uhr

#### AuG ÖDP-Linke

Ottinger, Marlene

#### AfD-Fraktion

Pelz, Heidelinde

abwesend ab 18:20 Uhr

### Abwesend sind:

#### CSU-FDP-Fraktion

Linhart, Susanne

entschuldigt

---

Robert Niedergesäß  
Vorsitzender

---

Gabriele Huber  
Schriftführerin

**Inhalt:**

**Öffentlicher Teil**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Kreisjugendring; Jahresbericht 2020 und 2021 der "Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Ebersberg"  
Vorlage: 2022/0600
- TOP 4 Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten 2021/2022  
Vorlage: 2022/0595
- TOP 5 Armutserhebung des Landkreises; Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.09.2020 - Zwischenbericht  
Vorlage: 2022/0596
- TOP 6 Bildungsgerechtigkeit im Landkreis; Durchführung einer Jugendbefragung und Sachstandsbericht eines Jugendsozialarbeiters an der Schule  
Vorlage: 2022/0594
- TOP 7 Erweiterung des Angebotes Pflege-Berufsausbildung im Landkreis Ebersberg; Prüfantrag der CSU/FDP-Kreistagsfraktion vom 14.11.2021  
Vorlage: 2022/0606
- TOP 8 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 9 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 11 Anfragen

## Öffentlicher Teil

TOP 1	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
-------	--

Der Landrat eröffnet die Sitzung, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Zu den Niederschriften der 09. Sitzung des SFB-Ausschusses am 29.06.2021 und der 10. Sitzung am 13.10.2021 gibt es jeweils keinen Einwand, somit gelten die Niederschriften als einstimmig genehmigt.

Gegen die Tagesordnung gibt es keinen Einwand, somit ist die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

keine

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung informiert der Landrat, dass es von KR Johannes von der Forst eine Anfrage zum Thema Corona und Schule gebe und erteilt ihm das Wort.

KR Johannes von der Forst merkt an, dass es durch die gestern vom Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus veröffentlichten neuen Regelungen im Umgang mit Infektionsfällen an Schulen mehr Klarheit gebe, dennoch wünsche sich seine Fraktion (Bündnis 90 / Die Grünen) mehr Informationen zur konkreten Lage im Landkreis Ebersberg sowie zur Kommunikation zwischen den Schulen und dem Gesundheitsamt.

Theo Hack, Mitarbeiter SG 54 (Corona) stellt sich kurz dem Gremium als ärztlich Verantwortlicher für Schulen und Kitas vor, beantwortet die Frage von KR von der Forst und teilt mit, dass durch die Neuregelung der nicht möglichen vollumfänglichen Bearbeitung der Corona-Fälle in den Schulen Rechnung getragen werden konnte. Zur Kommunikation zwischen Schule und Gesundheitsamt könne er sagen, dass, wenn sich die Einrichtungsleiter\*innen bei ihnen gemeldet haben, bisher alles unkompliziert und schnell bearbeitet werden konnte.

Auf Nachfrage von KR Johannes von der Forst erklärt Theo Hack, dass es ab heute keine individuelle Kontaktermittlungen mehr gebe -weder unter Lehrern noch unter Schülern. Die Schulleiter\*innen dürften, wenn ca. die Hälfte der Klasse fehle, die Klasse in den Distanzunterricht schicken. Dies müsse dem Gesundheitsamt gemeldet werden, welches dann eine Quarantäne für die restlichen Kinder anordnen könne. Im Prinzip würden nur mehr die positiven Fälle isoliert/bearbeitet werden. Für die Kinder, die vom Gesundheitsamt indirekt über

die Schule bei den großen Ausbruchgeschehen in Quarantäne geschickt würden, basiere die Freitestung auf Freiwilligkeit. Weder die Schule noch das Gesundheitsamt müsse die Freitestung überprüfen.

TOP 3	Kreisjugendring; Jahresbericht 2020 und 2021 der "Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Ebersberg"
-------	--

2022/0600

Vorberatung

Kreis- und Strategieausschuss am 03.12.2018, TOP 07 ö  
Kreis- und Strategieausschuss am 15.07.2019, TOP 15 ö

Sachvortragende(r):

Martha Urban, Kreisjugendring Ebersberg  
Julia Bissinger, Kreisjugendring Ebersberg  
Clemens Scheerer, Kreisjugendring Ebersberg

Der Landrat begrüßt Martha Urban, Julia Bissinger und Clemens Scheerer vom Kreisjugendring Ebersberg, die anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll) über das Projekt „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Ebersberg“ berichten, welches unter der Koordinations- und Fachstelle des Kreisjugendrings geführt wird.

Julia Bissinger beantwortet zufriedenstellend die Fragen aus dem Gremium.

Die Antwort zur Anfrage von KRin Ottilie Eberl (Beteiligung des Landkreises an der Partnerschaft für Demokratie) wird als Notiz<sup>1</sup> dem Protokoll beigelegt.

**Der SFB-Ausschuss nimmt den Jahresbericht Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Ebersberg zur Kenntnis.**

TOP 4	Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten 2021/2022
-------	--

2022/0595

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 05.10.2016, TOP 2nö  
KSA am 10.10.2016, TOP 14.1ö  
Kreistag am 24.10.2016, TOP 4.2ö  
SFB-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 19ö  
SFB-Ausschuss am 21.03.2018, TOP 7ö  
SFB-Ausschuss am 10.04.2019, TOP 7ö  
SFB-Ausschuss am 02.07.2020, TOP 5ö  
SFB-Ausschuss am 10.03.2021, TOP 4ö

Sachvortragende(r):

Christine Niederreiter, ehrenamtliche Behindertenbeauftragte des Landkreises Ebersberg

Der Landrat begrüßt Christine Niederreiter, die anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll) über ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Behindertenbeauftragte im Jahr 2021 berichtet.

---

<sup>1</sup> Protokollnotiz:

Der Landkreis Ebersberg ist gemäß den Förderrichtlinien verpflichtet das sogenannte federführende Amt zu bedienen. Hierfür stellt der Landkreis 0,5 VZÄ als Eigenleistung zur Verfügung.

KRin Otilie Eberl informiert, dass bei einem Rollstuhlfahrer ein PCR-Test im Freien durchgeführt werden musste, weil er nicht barrierefrei in die Teststation kommen konnte. Sie erkundigt sich, wie dem abgeholfen werden könnte.

Brigitte Keller, Abteilungsleiterin 1 (Zentrales und Bildung) sichert zu, das Anliegen an die zuständige Sachbearbeitung weiterzugeben.

Christine Niederreiter beantwortet eine Verständnisfrage.

### **Der SFB-Ausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht 2021 zur Kenntnis.**

TOP 5	Armutserhebung des Landkreises; Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.09.2020 - Zwischenbericht
-------	---

2022/0596	
Vorberatung	SFB-Ausschuss am 14.10.2020, TOP 12ö SFB-Ausschuss am 10.03.2021, TOP 7ö SFB-Ausschuss am 13.10.2021, TOP 11ö
Sachvortragende(r):	Jochen Specht, Abteilung 6, Teamleiter Demografie Petra Aschenbrenner, Fachstelle für Sozial- und Bildungsmonitoring

Petra Aschenbrenner stellt anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll) die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung zum Thema ‚Betriebskita‘ vor.

Jochen Specht weist darauf hin, dass die Festlegung auf einen gewerblichen Anbieter wie die Firma Sira-Kinderbetreuung unter Berücksichtigung der Vorgaben des Vergaberechts problematisch seien. Er empfiehlt daher, wie im Beschlussvorschlag unter der Ziffer 1 vorgeschlagen, den Beschluss des SFB-Ausschusses vom 14.10.2020 zu Ziffer 1 („Die Firma Sira-Kinderbetreuung soll in den Prüfprozess der bedarfsgerechten Kinderbetreuung eingebunden werden.“) aufzuheben. Ansonsten entspräche der weitere Beschlussvorschlag dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, so Jochen Specht. Die weiteren Punkte des Antrages konnten aufgrund der aktuellen Pandemie und der dadurch nicht stattfindenden Veranstaltungen noch nicht umgesetzt werden, aber sobald es die aktuelle Situation zulasse, werde das nachgeholt, so Jochen Specht.

Der Landrat bedankt sich bei Jochen Specht und Petra Aschenbrenner für die Präsentation und eröffnet die Beratung.

KRin Otilie Eberl erläutert den Ausgangspunkt des Antrages und wie schwierig die Vereinbarkeit zwischen Kita-Öffnungszeiten und Eltern im Schichtbetrieb sei. Sie plädiert, den Bedarf nicht detailliert, sondern grob und zügig unter Einbeziehung der Unternehmen zu erfassen, damit der SFB-Ausschuss noch in diesem Jahr entscheiden könne, ob eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung für die Mitarbeiter\*innen der landkreiseigenen Betriebe geschaffen werden sollte.

Nachdem das Thema bereits in der Bürgermeisterdienstbesprechung behandelt wurde, bittet KRin Otilie Eberl, die Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zur nächsten Sitzung des SFB-Ausschusses einzuladen, um über die Situation der Obdachlosen in den Gemeinden und Städten des Landkreises zu berichten. Sie merkt an, dass laut Aussagen der Fachleute es schwierig sei, wohnungslose und obdachlose Familien unterzubringen. Daher gebe

es auch die Anregung im Antrag, so KRin Eberl, dass der Landkreis Immobilien anmieten möge, um schnellstmöglich unterbringen zu können.

Der Landrat erklärt, dass der Bitte, die Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zur Sitzung des SFB-Ausschusses einzuladen, entsprochen werden könne und die zuständige Sachgebietsleiterin Marion Wolinski darüber informiert werde.

Der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

**Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Der SFB-Ausschuss hebt die Ziffer 1 seines Beschlusses vom 14.10.2020 auf, da die Festlegung auf die Firma Sira im Zusammenhang mit dem Vergaberecht problematisch ist.**
- 2. Der SFB-Ausschuss beauftragt die Verwaltung, eine Umfrage zum Bedarf der betrieblichen Kindertagesbetreuung in den landkreiseigenen Betrieben durchzuführen und über die Ergebnisse im Rahmen des nächsten Zwischenberichts zu informieren.**
- 3. Der SFB-Ausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Kenntnis. Ein neuerlicher Zwischenbericht erfolgt, sobald inhaltlich relevante Berichtsergebnisse eintreten.**



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 6	Bildungsgerechtigkeit im Landkreis; Durchführung einer Jugendbefragung und Sachstandsbericht eines Jugendsozialarbeiters an der Schule
-------	--

2022/0594

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 04.05.2021, TOP 4ö  
SFB-Ausschuss am 29.06.2021, TOP 7ö  
JHA am 20.10.2021, TOP 8ö

Sachvortragende(r):

Florian Robida, stellvertretender Abteilungsleiter 6, Jugend, Familie und Demografie  
Karolina Pfont, Abteilung 6, Jugend, Familie und Demografie

Florian Robida führt in den Sachverhalt ein und Karolina Pfont (Jugendhilfeplanerin) erläutert im Rahmen einer Präsentation (Anlage 4 zum Protokoll) den Hintergrund der Jugendbefragung, die Befragung selbst, die Ergebnisse und das Fazit.

KR Johannes von der Forst bedankt sich für die Umfrage und deren Auswertung und fordert, die Probleme der Jugendlichen „im Auge zu behalten“.

Florian Robida merkt an, dass ihn die Aussage „Passt schon“ von 70 % der Jugendlichen auf die Frage „Welche Auswirkungen Corona auf Dich aktuell habe?“ sehr überrascht habe. Er weist darauf hin, dass eins von 25 Kindern bei der Befragung angab, keinen Ansprechpartner zu haben, wenn es ihm nicht gut ginge. Hier bestehe die klare Aufgabe des Kreisjugendamtes, so Florian Robida, genau hinzuschauen und die Auswirkung zu beobachten.

Alex Helwer, Jugendsozialarbeiter, berichtet über seine Arbeit am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Poing und über seinen Alltag während der Pandemie.

An Alex Helwer gewandt erkundigt sich KRin Marlene Ottinger, ob er eine erhöhte und nachhaltige Belastung bei den Kindern durch die aktuelle Pandemie feststellen konnte. An Florian Robida gewandt erkundigt sie sich, welche Konsequenzen aufgrund der Ergebnisse der Jugendbefragung folgen werden.

Alex Helwer erklärt, dass er keine repräsentativen und statistischen Aussagen machen, sondern lediglich sein subjektives Gefühl zu den multiplen Problematiken mitteilen könne. Seines Erachtens habe die „Entschleunigung“ während der Pandemie einigen Kindern gutgetan, während es für andere Kinder, deren familiäres Umfeld schon vorher problematisch war, schwieriger und zu einer zusätzlichen Herausforderung wurde.

Florian Robida an KRin Ottinger gewandt erklärt, dass ihre Frage schwer zu beantworten sei, denn das Kreisjugendamt könne nicht „staatlich verordnet“ jemanden aufsuchen. Ziel des Kreisjugendamtes sei, so Florian Robida, Netzwerke aufzubauen und mit Kooperationspartnern, Vereinen, Bürger- und Jugendzentren wieder ins Gespräch zu kommen.

KRin Christa Stewens erkundigt sich, ob in der Koki (Koordinierende Kinderschutzstelle) die Fallzahlen gestiegen seien, denn ihres Erachtens sei das ein Seismograph in der Fläche des Landkreises.

Florian Robida antwortet, dass das Kreisjugendamt noch kein höheres Fallaufkommen habe. Richtig sei, so Florian Robida, dass die Bezirkskrankenhäuser „volllaufen“, aber diese bereits vor der aktuellen Pandemie bei 100 % ihrer Kapazität waren und laut Aussage von Kolleg\*innen die Fälle aus der Psychiatrie komplexer seien. Zu den Kokis teilt er mit, dass dort nicht viel auflaue, diese seien gut vernetzt und es laufe dort normal weiter.

KRin Marlene Ottinger regt an, mit dem Ergebnis der Auswertung in die Schulen zu gehen, um darüber mit den Kindern und Jugendlichen zu diskutieren und sie dabei über entsprechende Anlaufstellen zu informieren.

Florian Robida weist darauf hin, dass es sich hierbei nur um einen Teil der Jugendbefragung handle. Er erklärt, dass die Zahlen im Fachaustausch mit den JaS und SaS-Fachkräften kommuniziert würden. Er informiert über ein aktuelles Projekt, indem sich die Kinder und Jugendlichen künftig über z.B. QR-Codes auf der Homepage des Kreisjugendamtes entsprechende Informationen holen könnten.

Der Landrat bittet das Gremium den Sachstandsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

**Der SFB-Ausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.**

TOP 7	Erweiterung des Angebotes Pflege-Berufsausbildung im Landkreis Ebersberg; Prüfantrag der CSU/FDP-Kreistagsfraktion vom 14.11.2021
-------	--

2022/0606

Abt. 6 / Demografie

Sachvortragende(r):

Dr. Peter Huber, Pflegedirektor Kreisklinik Ebersberg gGmbH

Jochen Specht, Teamleiter Demografie

Der Landrat begrüßt den Pflegedirektor der Kreisklinik Dr. Peter Huber und erteilt der Antragstellerin Kreisrätin Marina Matjanovski das Wort. Sie erläutert in ihrem Statement, dass der Prüfantrag die Essenz aus den Berichten der Träger und den verabschiedeten Inhalten am ‚Runden Tisch Pflege‘ sei, an dem sie selbst mitgewirkt habe, sowie aus den Empfehlungen des Seniorenpolitischen Konzepts. Darüber hinaus habe ihre berufliche Erfahrung und der persönliche Austausch mit Pflegeleitungen und Pflegekräften im Landkreis, aber auch aufgrund der Rückmeldungen von pflegebedürftigen Menschen, die nicht nur positive Erfahrungen auf der Suche nach Kurzzeitpflege/ambulanter und häuslicher Beatmungspflege im Landkreis gemacht hätten, sie zu diesem Antrag bewogen. Der Mangel an Pflegekräften werde zumeist als Ursache von Defiziten angegeben - aber, der Markt an Pflegekräften sei „leer gefegt“, so KRin Matjanovski. Gleichzeitig nehme die Zahl der pflegebedürftigen Menschen aber weiter zu, auch aufgrund des demografischen Wandels. Die Pandemie habe den Pflegekräften sehr zugesetzt. Sie müssen viel kränkere Menschen (hochbetagte, infektiöse) pflegen, die auch ein höheres Maß an Pflege benötigen würden; daher wandern auch immer mehr Pflegekräfte in andere Berufe ab. Es bestehe auch vermehrt Beschäftigungsverbot bei Schwangerschaften. In den nächsten Jahren werden auch viele Mitarbeiter in den Ruhestand gehen, wodurch sich die Zahl an Pflegekräften nochmals reduziere. In Folge dessen herrsche auf vielen Stationen „Aufnahme Stopp!“, so KRin Matjanovski. Die Pflege befinde sich in einem Kollaps-Zustand. Sie appelliert, die neue generalistische Pflegeausbildung als Chance zu nutzen, um alle Auszubildenden aus den Pflegeeinrichtungen und der Kreisklinik des Landkreises Ebersberg in der Berufsfachschule für Krankenpflege als Pflegefachfrau/ –mann, Altenpfleger\*innen und Kinderkrankenschwester/ –pfleger auszubilden. Eine Erhöhung der Zahl an Ausbildungsplätzen würde die Quantität des Pflegepersonals und die Qualität der Pflege langfristig erfüllen. Die Auszubildenden würden die meisten ihrer praktischen Einsätze in den Pflegeeinrichtungen und der Kreisklinik des Landkreises absolvieren und so die Pflegeteams stärken. Sie plädiert, einen neuen Weg mit der einjährigen Ausbildung für Krankenpflegehelfer\*in einzuschlagen, um dadurch Schülern mit „Quali“ einen Einstieg und Zugang zur dreijährigen Ausbildung „Pflegefachfrau/-mann“ zu ermöglichen. Sie informiert über das Berufsorientierungsprogramm (BOK) in dessen Rahmen die Schüler der Haupt- und Mittelschule ihr erstes Pflegepraktikum in der Kreisklinik absolvieren, wobei das positive Feedback das bestehende Interesse der Schüler\*innen an der Pflegeausbildung bestätigen würde, so KRin Matjanovski. Sie bittet die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Klinik Folgendes zu prüfen:

- a) Ob und unter welchen Voraussetzungen eine Aufstockung der vorhandenen Ausbildungsplätze für den Beruf der Pflegefachfrau/-mann möglichst schnell umgesetzt werden kann?
- b) Wie viele zusätzliche Ausbildungsplätze und Kurse in Ebersberg in diesem Zusammenhang sinnvoll und machbar sind?



- c) Ob auch in Ebersberg ein einjähriger Ausbildungsgang für Krankenpflegehelfer\*in angeboten werden kann und wenn ja, mit wie vielen Auszubildenden?
- d) Ob die leerstehenden Räume im Sparkassengebäude als Unterrichtsräume („Übergangslösung“) für die Übergangsklassen geeignet und verfügbar sind.

Sie bittet um Unterstützung des Antrages zur Erweiterung der Berufsfachschule, um damit Nachwuchs im Pflegebereich zu gewinnen.

Dr. Peter Huber erläutert im Rahmen einer Präsentation (Anlage 5 zum Protokoll) die Bevölkerungsveränderung im Landkreis Ebersberg 2039 gegenüber 2019, den Anstieg der Pflegebedürftigkeit der Patienten in der Klinik, wie der Bedarf an professioneller Pflege steigt, wie die Pflege durch Corona am Limit ist und deren Konsequenzen im Jahr 2020, den Fachkräftemangel, die Möglichkeiten der Personalschaffung (Horizontale Fluktuation, Ausland und dem „Königsweg“ Ausbildung), wie die Ausbildung funktioniert und deren Nachfrage im Jahr 2022, das Angebot (Berufsfachschule Pflege und Krankenpflegehilfe, Weiterbildungen Anerkennungslehrgänge usw.) sowie anhand einiger Fotos die beengten Verhältnisse in den aktuellen Unterrichtsräumen an der Klinik. Mit der Hochschule München gebe es inzwischen eine Kooperation, wobei Studierende in der Klinik eingesetzt und idealerweise dann übernommen werden, so Dr. Huber, so sei der akademische Bereich abgedeckt. Keinen Bedarf sehe man an der Klinik für die Ausbildung zur Krankenpflegehelfer\*in, so Dr. Huber weiter, denn es gebe eine gute Kooperation mit Erding und deren Ausbildungszentrum. Bei den Fort- und Weiterbildungen sehe er einen Bedarf, vor allem wegen dem medizinischen Fortschritt und der generalistischen und damit „flacheren“ Ausbildung. Sehr dringend sei der Bedarf, so Dr. Huber, bei der Erweiterung der 3-jährigen Pflegeausbildung, denn hier gebe es eine gute Möglichkeit Personal nach der Schule zu rekrutieren, denn die Berufsfachschule habe eine Übernahmequote von ca. 80 %, wohingegen andere Fachschulen im Durchschnitt nur unter 50 % der Schüler übernehmen würden. Voraussetzung für die Erweiterung der Pflegeausbildung sei ein Gebäude mit der Möglichkeit der Erweiterung, so Dr. Huber.

Der Landrat informiert, dass der Landkreis schon früher versucht habe, mehr Ausbildungsplätze zu schaffen und zwar im Berufsbildungswerk St. Zeno, was aber aufgrund der Förderbestimmungen nicht zustande kam, denn die Pflegeschule müsse am Standort der Klinik angesiedelt sein. Die Verwaltung gehe davon aus, so der Landrat, dass im kommenden Jahr der Baubeginn der neuen zentralen Notaufnahme sein wird und im Zuge dessen könnten dort neue Räume für die Pflegeschule zukunftsfähig untergebracht werden.

Jochen Specht merkt einleitend an, dass aus Sicht der Verwaltung die Erweiterung des Angebots zur Pflege-Berufsausbildung ein wichtiges und zukunftssträchtiges Thema für den Landkreis sei. Allerdings müsse zwischen den einzelnen Pflegebereichen (Altenpflege, Kreisklinik etc.) differenziert werden. Daher sei der Vorschlag der Verwaltung (Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages) erst die Ausbildungssituation im Bereich der Pflege im Landkreis Ebersberg bei allen Ausbildungsträgern zu erfragen, um dann die Ergebnisse dem SFB-Ausschuss vorzustellen. Die weitere Beratung des Antrags erfolge dann auf Basis der ermittelten Bedarfssituation, so Jochen Specht.

Im Rahmen einer Präsentation (Anlage 6 zum Protokoll) geht er auf die einzelnen Punkte des Prüfantrages aus Sicht der Verwaltung ein.

Kreishandwerksmeister und Kreisrat Johann Schwaiger berichtet, wie begeistert die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von berufsorientierten Praktika in der Kreisklinik waren und einige auch an einer Ausbildung im Pflegebereich interessiert seien. Er werde dem Antrag seiner Fraktion dennoch zustimmen, denn der Bedarf an Pflegekräften sei hoch.

KR Dr. Seidelmann (Kreistagsfraktion Freie Wähler/Bayernpartei) unterstützt aufgrund des eklatanten Pflegenotstandes und der hohen Arbeitsbelastung des Pflegepersonals den Antrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion. Er plädiert für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte, was die Attraktivität für diesen Berufsstand steigern würde, sowie auf Landkreisebene attraktivere neue Unterrichtsräume zu schaffen, um damit auch zu werben. Da schnelles Handeln erforderlich sei, bittet er die Verwaltung zu prüfen, ob nicht ein Jahrgangskurs in den leerstehenden Räumen des ehemaligen Sparkassengebäudes bereits in diesem Jahr beginnen könne.

KRin Otilie Eberl (Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen) unterstützt ebenfalls den Antrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion, als auch die Ziffer 1 des Beschlussvorschlages der Verwaltung (bei allen Ausbildungsträgern die Ausbildungssituation zu erfragen). Aber, so KRin Eberl, müssten auch noch die weiteren Fragen geklärt werden (Wie ist die Ausbildungssituation in den Einrichtungen? Wie viele Auszubildende können die Einrichtungen tatsächlich aufnehmen? Wie viel qualifiziertes Personal gibt es, die die Auszubildende anleiten können und gibt es genügend Anleitungszeiten?), die ebenfalls von Dr. Huber aufgeworfen wurden. Ebenso müsse ermittelt werden, so KRin Eberl, was das erweiterte Pflegeberufsausbildungsangebot den Landkreis koste und was er investieren könne bzw. wolle. Ihre Fraktion befürwortet, neue Räume in der neuen zentralen Notaufnahme zu schaffen. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Sparkassengebäudes seien ihres Erachtens dafür nicht geeignet.

Der Landrat schlägt vor, den Prüfantrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion als Ziffer 1 in den Beschlussvorschlag aufzunehmen und in Verbindung mit dem Vorschlag der Verwaltung (Ziffer 2 ff) darüber abzustimmen.

Jochen Specht betont, dass der Verwaltung die Problematik des Pflegenotstands bewusst sei, es bei der Befassung des Antrags aber um die Frage gehe, ob eine Erweiterung der Pflegefachschule am Standort Ebersberg diesen Notstand lindere. Er verstehe das Argument, dass aufgrund der öffentlichen Verkehrsanbindung für manche Auszubildende der Schulstandort in Erding unattraktiv sei, aber gleichzeitig frage er sich, weshalb es für einen Pflegeschüler aus Markt Schwaben attraktiver sein sollte, in Ebersberg beschult zu werden, statt an der Schule in Berg am Laim - und genau zu diesem Punkt müsse von Seiten der Verwaltung genau hingeschaut werden. Zur schnelleren Umsetzung merkt er an, dass das Angebot da sei und die Fraktionen ihm ihre Fragen schicken können.

KRin Christa Stewens geht auf den Vortrag von Dr. Peter Huber ein und erklärt, dass sie eine Lanze für die Pflegehelfer\*innen-Ausbildung brechen wolle. Denn viele junge Menschen würden gerne nach dem qualifizierenden Abschluss der Mittelschule oder einem anderen Schulabschluss auch diese Ausbildung machen. Es gebe hierfür nicht nur im Landkreis Ebersberg, sondern überall zu wenig Angebote dafür. Persönlich sei sie der Ansicht, dass Helfer\*innen, die viele Jahre gepflegt haben, die Möglichkeit haben sollten, die Fachausbildung nachholen zu können, was ihres Erachtens in jedem Beruf möglich sein müsse, um dadurch einen Aufstieg machen und sich weiterbilden zu können. Der Landkreis solle den

jungen Menschen, die die Pflegehelfer\*innen-Ausbildung machen wollen, das anbieten, daher setze sie sich auch für den Antrag von KRin Matjanovski und der CSU-FDP-Kreistagsfraktion ein.

KR Ulrich Proske (SPD-Kreistagsfraktion) stimmt dem Antrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion zu, außer dem Prüfantrag, die leerstehenden Räume im ehemaligen Sparkassengebäude als Übergangslösung als Klassenzimmer zu nutzen. Dieser Punkt müsse raus, so KR Proske, weil dort kurzfristig keine Übergangslösung geschaffen werden könne, was die Mitglieder der Arbeitsgruppe Verwaltungsgebäude Landratsamt wissen und es daher keiner weiteren Prüfung bedürfe.

KRin Marlene Ottinger (Ausschussgemeinschaft ödp/Die Linke) spricht kurz den eklatanten Hebammennotstand an und erklärt, dass sie den Prüfantrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion begrüßt und dem zustimmen werde.

Der Landrat erklärt, dass er die Prüfung des ehemaligen Sparkassengebäudes für Unterrichtsräume im Ergebnis ähnlich kritisch sehe wie KR Proske, weil in der Arbeitsgruppe darüber intensiv diskutiert wurde und nur eine vorübergehende Nutzungsgenehmigung für das Gebäude für die Zeit der Pandemie vorliege (Brandschutz). Auf Nachfrage des Landrats erklären die Antragssteller, dass sie den Punkt als Prüfauftrag beibehalten wollen.

Brigitte Keller, Abteilungsleiterin 1 (Zentrales und Bildung) erklärt, dass die Arbeitsgruppe sich sehr ausführlich mit dem Gebäude befasst habe mit dem Ergebnis, dass keine Wände und keine Decken „angefasst“ werden dürfen und die Räumlichkeiten Büros und keine Klassenzimmer seien.

Der Landrat stellt den Prüfantrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion in Verbindung mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

#### **Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Dem Prüfantrag (Erweiterung des Angebotes Pflege-Berufsausbildung im Landkreis Ebersberg) der CSU-FDP-Fraktion vom 14.11.2021 wird zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausbildungssituation im Bereich der Pflege im Landkreis Ebersberg bei allen Ausbildungsträgern zu erfragen und die Ergebnisse im SFB-Ausschuss vorzustellen.**
- 3. Die weitere Beratung des Antrags der CSU/FDP-Fraktion vom 14.11.2021 erfolgt im Anschluss auf Basis der ermittelten Bedarfssituation.**
- 4. Die generelle Nutzbarkeit des ehemaligen Sparkassengebäudes für eine Berufsfachschule für Pflege wird an die Arbeitsgruppe Verwaltungsgebäude Landratsamt (AG VgL) verwiesen.**



einstimmig angenommen

Ja 15 Nein 0 Anwesend 15

TOP 8	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

keine

TOP 9	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

Sachvortragende(r): Michael Ottl, wissenschaftlicher Rechtsberater und Leiter Büro des Landrats

Michael Ottl gibt folgende Information bekannt:

Die mit Beschluss vom 04.05.2021 bezuschusste mobile Bühne wurde durch das Förderprogramm der Kulturstiftung Bestandteil des landkreisweiten Open-Air-Sommer „Kultursommer 2021“.

Nach Vorgabe der Kulturstiftung des Bundes hat bis zum 31.03.2022 die Benennung von Nachfolgeprojekten der mobilen Bühne zu erfolgen. Ist eine weitere Nutzung der mobilen Bühne nicht vorgesehen, kann die mobile Bühne zum Zeitwert veräußert werden und der Erlös ist der Kulturstiftung zu überweisen.

Die Verwaltung sieht die mobile Bühne als Symbol für die Wiederbelebung der Kulturszene des Landkreises an und soll auch in Zukunft den örtlichen Vereinen aus dem kulturellen Bereich zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung des Landkreises hat weder die notwendige Personal- noch die Finanzkraft, um weiterhin das Management der mobilen Bühne zu betreiben.

Es fanden deshalb Gespräche mit den Kulturschaffenden statt, ob und wie die mobile Bühne in Zukunft weitergenutzt werden könne.

Ggf. wird die Stadt Grafing zusammen mit der Stadt Ebersberg die mobile Bühne zum Zeitwert (33.813,07 € zum 31.12.2021) übernehmen und diese den Kulturschaffenden und Vereinen des Landkreises zur Verfügung stellen.

Herr Bürgermeister Bauer wird in der nächsten SFB-Sitzung am 23.03.2022 die genauen Details hierzu präsentieren.

KR und Bürgermeister der Stadt Ebersberg Ulrich Proske merkt an, dass der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss (USK) über das Gemeinschaftsprojekt zur mobilen Bühne mit der Stadt Grafing informiert wurde, aber der Kauf unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates stehe.

TOP 10	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

keine

TOP 11	Anfragen
--------	----------

Der Fragenkatalog der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 16.01.2022 zum Thema „Energiearmut“ und dessen Begründung sowie die entsprechenden Antworten durch das Jobcenter Ebersberg und der Sozialhilfeverwaltung sind dem Protokoll als Anlage 7 beigelegt. Benedikt Hoigt (Geschäftsführer Jobcenter Ebersberg) und Marion Wolinski (SG-Leiterin 22, Sozialhilfeverwaltung, Asyl) erläutern kompakt die Antworten.

KR Reinhard Oellerer erkundigt sich, inwieweit der Landkreis die Errichtung einer Fachakademie für Sozialpädagogik in Kirchseeon unterstützen bzw. sich daran beteiligen werde.

Der Landrat antwortet, dass die Verwaltung über die geplante Errichtung einer privaten Fachakademie für Sozialpädagogik erst letzte Woche im Rahmen einer Videokonferenz mit dem Markt Kirchseeon und den Johannitern informiert worden sei. Dem Ganzen liege ein professionelles und ausgereiftes Konzept zugrunde mit einem großen Erfahrungsschatz an anderen Standorten; die Kreisverwaltung bat um Informationen hierzu. Es gehe um eine Finanzierung der Deckungslücke der ersten vier bis fünf Jahren bis zur staatlichen Anerkennung, so der Landrat. Im ersten Jahr sei der zu leistende Zuschuss noch „überschaubar“ und durch eine oder mehrere Gemeinden/eines Landkreises zu finanzieren oder in Kombination, so der Landrat. Ab dem zweiten bis zum fünften Jahr belaufe sich der Zuschuss seines Wissens auf jeweils ca. 400.000 €; nach dem vierten Schuljahr müsste dann die staatliche Finanzierung einsetzen. Die Fachakademie sei auch im Berufsschulkonzept des geplanten Berufsschulzentrums in Grafing-Bahnhof enthalten. Prof. Dr. Piazzolo habe am 29.11.2021 die Zustimmung des Finanzministeriums zur Errichtung einer Staatlichen Berufsfachschule für Kinderpflege im Landkreis Ebersberg mitgeteilt, so dass dieses Thema Ende März auf die Tagesordnung des SFB-Ausschusses komme. Das Ministerium habe der Kreisverwaltung mitgeteilt, dass eine staatliche Fachakademie vom Kultusministerium erst aufbauend auf eine existierende Berufsfachschule für Kinderpflege genehmigt werde. Wenn eine private oder halbprivate Fachakademie entstehe, brauche der Landkreis keine staatliche mehr. Die Fachakademie und die Berufsfachschule für Kinderpflege würden sich ergänzen. Die Umsetzung könnte dann schneller erfolgen, aber er sei skeptisch mit einem Schulstart zum Schuljahr 2022/2023, so der Landrat, weil der Kreistag und der Markt Kirchseeon seinen Haushalt für das Jahr 2022 bereits beschlossen haben. In der nächsten Woche werde das Thema in der Bürgermeisterdienstbesprechung vorgestellt und beraten und darauffolgend im kommenden SFB-Ausschuss. Es wurde ein Finanzierungskonzept und Beispiele von anderen Standorten mit privaten Fachakademien angefordert und es erfolgt noch eine Abstimmung mit dem Ministerium, so der Landrat abschließend.

KR Dr. Wilfried Seidelmann habe gehört, dass Vorläuferklassen für das geplante Gymnasium in Poing in Containern untergebracht werden sollen. Der Landrat erklärt, dass für dieses Jahr die Machbarkeitsstudie zum Gymnasium in Poing beschlossen wurde und auf Basis der Genehmigung des Freistaates Bayern für 1.000 Schüler und dem beschlossenen Raumkonzept in Auftrag gegeben werde. Vorläuferklassen seien nach bisherigem Stand am Gymnasium in Markt Schwaben geplant, wobei an Container nicht gedacht wurde; es komme auf den Zeitraum und auf die Raumkapazität an, so der Landrat. In der Sitzung im März werde der SFB-Ausschuss über den aktuellen Sachstand informiert. Mit Vorläuferklassen zum

Schuljahr 2022/2023 zu beginnen, wie von der Bürgerinitiative gefordert, halte er nicht für realistisch.

KRin Marina Matjanovski erkundigt sich, wie viel von den insgesamt 100.000 € zur Wohnraumförderung für Auszubildende in der Pflege, die der Landkreis für 2021 als freiwillige Leistung im Haushalt eingeplant habe, ausbezahlt wurden und was mit dem nichtabgerufenen Geld passiere.

Jochen Specht antwortet, dass zu Beginn nach einer erneuten Pressemitteilung und einem erneuten Anschreiben an die Einrichtungen ca. 50 Auszubildende die Förderung erhalten haben. Mit den 100.000,- € p.a. könnten bis zu 83 Personen gefördert werden. Laut den Daten, die der Verwaltung von Seiten der Einrichtungen vorgelegt wurden, wären ca. 100 Personen anspruchsberechtigt.

Der Zuschuss zur Wohnraumförderung für Auszubildende in der Pflege sei jährlich mit 100.000 € im Haushalt eingeplant, so Jochen Specht weiter, und aufgrund seiner Zweckbindung dürfen nicht abgerufene Mittel auch nicht für andere Projekte/Maßnahmen ausgegeben werden. Nicht aufgebrauchte Mittel werden daher nach Abschluss des Haushaltsjahres „zurückgegeben“.

Der Landrat stellt fest, dass es keine weiteren Anfragen gibt und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:25 Uhr.

Anschließend folgt ein nichtöffentlicher Teil.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.